



Rohstoffe und Entwicklung Newsletter



Informationen über aktuelle Themen und Entwicklungen aus dem Rohstoffsektor
Ein Service des GIZ Vorhabens Rohstoffe und Entwicklung

Liebe Rohstoff-Interessierte,



© GIZ/Michael Duff

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe unseres Rohstoff-Newsletters! Das Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung der GIZ lässt Ihnen jeden Monat eine Auswahl an Artikeln und Links zukommen, die für Sie von Interesse sein könnten. Gerne informieren wir Sie über zentrale Entwicklungen im Sektor und möchten auf neue Erkenntnisse aufmerksam machen. Sollten Sie zusätzliche Themen interessant finden oder Veranstaltungshinweise für uns haben, zögern Sie bitte nicht, uns diese mitzuteilen,

sodass wir sie in unseren Newsletter aufnehmen können!

Herzliche Grüße

Ihr GIZ-Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung

ENVIRONMENT

- » Climate Smart Mining: Neue Roadmap skizziert Net-Zero-Pfade für den Abbau von Green-Tech-Metallen
- » Neue Studie: Tiefseebergbau würde Ökosysteme über die Zielgebiete hinaus beeinträchtigen

SOCIAL

- » Driving force: Bericht über Automobillieferketten und Zwangsarbeit in Xinjiang

GOVERNANCE

- » NRG1-Artikel: "Ein Jahr Krieg in der Ukraine: die Sicht von ressourcenreichen Produktionsländern"

» Kurzstudie zur verantwortungsvollen Beschaffung im IT-Wesen

GENDER EQUALITY

- » BMZ veröffentlicht Strategie zur feministischen Entwicklungspolitik
- » Geschlechtsspezifische Bewertung von Beschäftigung und Qualifikationen im industriellen Bergbausektor in Argentinien
- » Ein Umdenken in Bezug auf Frauen im Bergbau

ECONOMIC DEVELOPMENT

- » S&P Global Research: Wettlauf bei der Lithiumversorgung - verzögerte Hoffnung im Jahr 2024
- » Jährliche Investitionen in saubere Energie erreichen 1,1 Billionen Dollar

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

- » Investing in African Mining Indaba
- » Alternative Mining Indaba

VERANSTALTUNGSHINWEISE

- » EITI Board Meeting in Buenos Aires
- » PDAC in Toronto
- » PDAC-Side Event: "Gender Impact Assessments"
- » SDSN: Auswirkungen des Klimawandels auf Bergbaubetriebe und Bergbauregionen - Webinar
- » Safe Summit 2023 in Washington D.C.
- » BMZ High-Level Forum zu verantwortungsvollen Rohstofflieferketten

SCHON GEWUSST...?



Climate Smart Mining: Neue Roadmap skizziert Net-Zero-Pfade für den Abbau von Green-Tech-Metallen



© International Finance Corporation

Die International Finance Corporation (IFC) hat die Net-Zero Roadmap für die Wertschöpfungsketten im Kupfer- und Nickelbergbau vorgestellt, einen neuen Lösungsleitfaden zur Dekarbonisierung des Abbaus kritischer Mineralien. Die Net-Zero Roadmap wurde von der IFC im Rahmen der Climate Smart Mining (CSM) Initiative der Weltbankgruppe erstellt und vom Carbon Trust, RMI, dem Payne Institute for Public Policy an der Colorado School of Mines und dem Columbia Center on Sustainable Investment ausgearbeitet.

Kupfer und Nickel sind wichtige Bestandteile grüner Energietechnologien, die zur Bekämpfung des Klimawandels benötigt werden. Zu diesen Technologien zählen unter anderem Solarzellen, Batterien und Windturbinen. Der Roadmap zufolge muss die weltweite Kupfer- und Nickelproduktion um 200-300 Prozent gesteigert werden, um die globalen Klimaziele bis 2050 zu erreichen. Es wird jedoch erwartet, dass sich die Emissionen aus der Kupfer- und Mineralienproduktion bis 2050 verdoppeln werden, solange keine Dekarbonisierung stattfindet. Die Dekarbonisierung des Mineraliensektors wird wichtig sein, um sicherzustellen, dass Endnutzer und Verbraucher in der Lage sind, ihre eigenen Scope-3-Net-Zero-Ziele zu erreichen.

[Zur Roadmap](#)

Neue Studie: Tiefseebergbau würde Ökosysteme über die Zielgebiete hinaus beeinträchtigen

Ein internationales Forscher*innenteam hat in der Fachzeitschrift *Ecology and Evolution* eine Studie

veröffentlicht, aus der hervorgeht, dass die Zerstörung wichtiger hydrothermalen Quellen durch Tiefseebergbau auch Auswirkungen auf Hunderte von Kilometern entfernte Gebiete haben könnte.

[Mehr erfahren](#)

[Zur Studie](#)



Driving force: Bericht über Automobillieferketten und Zwangsarbeit in Xinjiang

Wenn Sie in den letzten fünf Jahren ein Auto gekauft haben, wurden wahrscheinlich einige der Teile von Uigur*innen und anderen Zwangsarbeiter*innen in China hergestellt. Die chinesische Regierung hat den Abbau und die Verarbeitung von Rohstoffen sowie die Herstellung von Autoteilen bewusst in die Autonome Region Xinjiang-Uigurien (XUAR oder Uigurische Region) verlagert und damit die internationalen Lieferketten im Wesentlichen an repressive Programme und systematische Zwangsarbeit gekoppelt.

In einer sechsmonatigen Untersuchung, die von Laura T. Murphy, Kendyl Salcito, Yalkun Uluyol, Mia Rabkin und einem Team anonymer Forscher*innen durchgeführt wurde, deckte die Analyse öffentlich zugänglicher Dokumente massive und sich ausweitende Verbindungen zwischen westlichen Automarken und uigurischen Missbräuchen auf, und zwar in allen Bereichen, von Motorhaubenaufklebern und Fahrzeugrahmen bis hin zu Motorgehäusen, Innenausstattung und Elektronik.

[Zum Bericht](#)





Governance

NRGI-Artikel: "Ein Jahr Krieg in der Ukraine: Die Sicht von ressourcenreichen Produktionsländern"

Der Angriff Russlands auf die Ukraine hat vor allem Länder des globalen Südens, die reich an Öl, Gas und Mineralien sind, stark getroffen. Die Umsetzung des Ressourcenreichtums in wirtschaftliche und energiepolitische Konzepte, die allen Bürger*innen zugutekommen, ist in diesen Ländern seit langem eine Herausforderung. Ein Jahr mit gemischten Botschaften, Marktturbulenzen und hartnäckigen Eigeninteressen hat die Lage noch komplizierter gemacht. Politischen Entscheidungsträger*innen in rohstoffreichen Ländern - und ihre internationalen Partner*innen - haben drei Möglichkeiten, die wirtschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit zu fördern.

[Mehr erfahren](#)

Kurzstudie zur verantwortungsvollen Beschaffung im IT-Wesen

In der Studie „Rohstoffe im Fokus von IT-Beschaffung“ hat die WEED (Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung) untersucht, inwiefern Akteure aus der Elektronikbranche Rohstoffe verantwortungsvoll beziehen und aus ihren Erkenntnissen Handlungsoptionen für die öffentliche Beschaffung abgeleitet. Die Studie richtet sich an Beschaffungsverantwortliche und soll Anreize schaffen soziale und ökologische Kriterien in der Beschaffung von IT-Produkten stärker zu integrieren.

[Weiterlesen](#)



BMZ veröffentlicht Strategie zur feministischen Entwicklungspolitik

Entwicklungsministerin Svenja Schulze hat ihre Strategie für eine feministische Entwicklungspolitik vorgelegt. Ziel ist es, Frauen die gleichen Rechte und den gleichen Zugang zu Ressourcen zu garantieren wie Männern, und darauf hinzuwirken, dass Frauen in politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsprozessen gleichberechtigt vertreten und eingebunden sind.

Bis 2025 sollen über 90 Prozent der neu zugesagten Projektmittel des Entwicklungsministeriums in Vorhaben fließen, die die Gleichstellung voranbringen. Ministerin Schulze unterrichtete heute das Bundeskabinett über die Strategie – gemeinsam mit Außenministerin Annalena Baerbock, die über ihre Leitlinien für eine feministische Außenpolitik informierte. Die feministische Außen- und Entwicklungspolitik ergänzen sich gegenseitig in ihrem Ziel der gleichberechtigten Teilhabe aller Menschen.



© BMZ

[Zur Pressemitteilung](#)

[Zur Strategie](#)

Geschlechtsspezifische Bewertung von Beschäftigung und Qualifikationen im industriellen Bergbausektor in Argentinien

Diese Studie zeigt Baseline-Daten der in der Bergbauindustrie und ihrer Lieferkette beschäftigten Frauen. Sie analysiert die Lücken, Fortschritte und Herausforderungen bei der Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt im Großbergbau in Argentinien, ein Land welches bei der Lithiumproduktion eine Schlüsselrolle spielt und über bedeutende Reserven verfügt. Das Dokument enthält auch Empfehlungen für öffentliche und private Akteure, um die Chancengleichheit im Bergbausektor zu fördern.

Die von der GIZ im Auftrag des BMZ herausgegebene Veröffentlichung ist Teil des globalen Projekts "**Women and the Mine of the Future**", das vom Intergovernmental Forum on Mining, Minerals, Metals and Sustainable Development (IGF) in Zusammenarbeit mit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und International Women in Mining (IWIM) ins Leben gerufen wurde.



cooperación
alemana
DEUTSCHE ZUSAMMENARBEIT



Análisis de género en el empleo y competencias en el sector minero a gran escala en Argentina

Implementado por

giz Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

©GIZ/MinSus

[Zur Studie \(Spanisch\)](#)

Ein Umdenken in Bezug auf Frauen im Bergbau

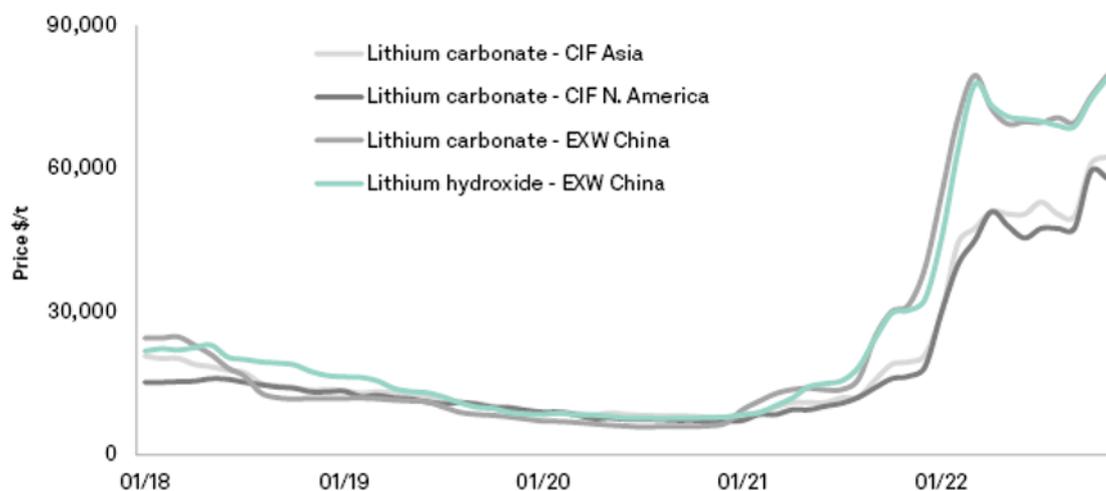
Der Frauenanteil in der südafrikanischen Bergbauindustrie beträgt nur 12 %, womit die Branche hinter anderen Branchen des Landes deutlich zurückbleibt. Es ist empirisch erwiesen, dass sich die Beteiligung von Frauen an der Wirtschaft positiv auf das Endergebnis eines Unternehmens auswirkt und zu einer verbesserten Nachhaltigkeit beiträgt. Für Bergbauunternehmen von entscheidender Bedeutung ist dabei ebenfalls, dass geschlechtergerechte Arbeitsplätze sich als sicherer erweisen. Warum tun sich südafrikanische Bergbauunternehmen dann immer noch schwer, ihr Geschlechterverhältnis zu ändern?



S&P Global Research: Wettlauf bei der Lithiumversorgung - verzögerte Hoffnung im Jahr 2024

Der chinesische Preis für Lithiumcarbonat in Batteriequalität blieb 2022 weitestgehend stabil, nachdem er sich 2021 mehr, als vervierfacht hatte und von seinem Tiefststand im Juli 2020 um mehr als 1.200 % gestiegen war. Die starke Nachfrage auf dem Markt für Elektrofahrzeuge und die langsamer, als erwartet verlaufende Inbetriebnahme von Abbau-Projekten haben die Lithiumpreise auf Rekordhöhen getrieben. S&P Global Commodity Insights erwartet für 2026 einen Lithiumcarbonatpreis (CIF Asien) von 42.093 US-Dollar pro Tonne, was die Lithiumförderer dazu veranlassen wird, neue Projekte voranzutreiben, um die Nachfrage zu befriedigen. Für diese Nachfrage wird eine jährliche Wachstumsrate von 22,4 % im Zeitraum 2022-26 prognostiziert. Es wurden 16 neue Projekte identifiziert, die ihre ersten Lieferungen für 2023-24 geplant haben, darunter 10 Hartgesteinsprojekte und sechs Soleprojekte, die sich aus neun Konzentrat- und sieben Chemieprojekten zusammensetzen. Diese 16 Anlagen werden bis Ende 2024 eine Kapazität von 567.941 Tonnen Lithiumcarbonat-Äquivalent (LCE) in Betrieb nehmen.

China battery grade lithium carbonate price remains strong after \$70,000/t rise in February 2022



Data as of Jan. 4, 2023.
 CIF = cost insurance and freight; EXW = ex works.
 Source: Benchmark Mineral Intelligence.
 © 2023 S&P Global.

Jährliche Investitionen in saubere Energie erreichen 1,1 Billionen Dollar

Das vergangene Jahr war ein doppelter Meilenstein für die Dekarbonisierung des weltweiten Energiesystems. Es war das erste Jahr, in dem die Investitionen in die Energiewende genauso hoch waren wie die weltweiten Investitionen in fossile Brennstoffe, wie aus den jüngsten Daten der Forschungsgruppe für saubere Energien (BloombergNEF) hervorgeht.

Die Gelder, die in die vor-, mittel- und nachgelagerten Segmente von Öl und Gas sowie in die Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen ohne emissionsmindernde Technologien fließen, beliefen sich im vergangenen Jahr auf 1,1 Billionen US-Dollar. Ebenso erreichten die jährlichen Investitionen in erneuerbare Energien, elektrifizierten Verkehr und Wärme, Energiespeicherung und andere grüne Technologien 1,1 Billionen Dollar.



© BloombergNEF

[Weiterlesen](#)

Veranstaltungsrückblick

Investing in African Mining Indaba

Die „Investing in African Mining Indaba“ fand vom 6. bis 9. Februar in Kapstadt, Südafrika, statt. Die Konferenz brachte Investoren, Bergbauunternehmen, Regierungen sowie weitere wichtige Akteure des Sektors zusammen. Das Sektorvorhaben "Rohstoffe und Entwicklung" der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) organisierte gemeinsam mit dem Intergovernmental Forum on Mining, Minerals, Metals and Sustainable Development (IGF) ein Side Event zum Thema lokale Wertschöpfung im Rahmen der globalen Energiewende. Erörtert wurden dabei aktuelle Herausforderungen und mögliche Wege zu Wertschöpfungsketten für erneuerbare

[Mehr über das Side Event erfahren](#)

Alternative Mining Indaba

Parallel zur "Investing in African Mining Indaba" in Kapstadt fand vom 7. bis 9. Februar die "Alternative Mining Indaba" statt, die sich auf eine gerechte Energiewende konzentrierte, um das Potenzial und die Teilhabe der Bevölkerung weiter zu entfalten. Ziel der Veranstaltung war es, durch engagierte Diskussionen ein besseres Verständnis für die Chancen und Herausforderungen einer global gerechten Energiewende zu schaffen. Die Veranstaltung brachte Stimmen aus den Bergbau-, Öl- und Gassektoren zusammen und stellt die Lebensrealitäten der Menschen in den Mittelpunkt.

[Mehr erfahren](#)



Veranstungshinweise

EITI Board Meeting in Buenos Aires

01.-02.03.2023, vor Ort

Die 55. Vorstandssitzung der Initiative für Transparenz in der Rohstoffwirtschaft (EITI) wird am 1. und 2. März in Buenos Aires stattfinden. Der EITI-Vorstand ist das wichtigste Entscheidungsgremium der EITI. Er entscheidet über die Prioritäten der Organisation und bewertet die Fortschritte der Länder bei der Einhaltung des EITI-Standards. Die Anmeldungen zum Event erfolgen auf Einladung.

PDAC in Toronto

05.-08.03.2023, vor Ort

Die Mineralienexplorations- und Bergbaukonferenz der Prospectors & Developers Association of Canada (PDAC) ist eine der führenden Veranstaltungen für Fachleute, Unternehmen und Organisationen, die mit der Erschließung von Mineralen in Verbindung stehen. Dieser jährlich in Toronto, Kanada, stattfindende Kongress ist dafür bekannt, dass er bis zu 30.000 Teilnehmer*innen aus mehr als 130 Ländern anzieht, und dabei sowohl ein Bildungsprogramm, Networking-Möglichkeiten und Geschäftsmöglichkeiten bietet.

[Erfahren Sie mehr](#)

PDAC-Side Event: "Gender Impact Assessments"

05.03.2023 9:30 Uhr bis 12:30 Uhr (GMT-5), vor Ort

Impact Assessments sind der Schlüssel zu einer effektiven Vorhersage und Bewältigung der Auswirkungen des Bergbaus. Trotz der verfügbaren Ressourcen und Instrumente zur Unterstützung der Umsetzung werden die geschlechtsspezifischen Aspekte von Folgenabschätzungen nach wie vor kaum berücksichtigt. Das Intergovernmental Forum on Mining, Minerals, Metals and Sustainable Development (IGF) und Global Affairs Canada (GAC) veranstalten eine Veranstaltung, um zu erkunden, wie Regierungen, die Zivilgesellschaft, die Industrie und Fachleute Maßnahmen ergreifen können, um geschlechtsspezifische Folgenabschätzungen zu unterstützen. Ort der Veranstaltung ist das Metro Toronto Convention Centre, Empfangshalle 104 C.

Diese Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich. Registrieren Sie sich [hier](#).

SDSN: Auswirkungen des Klimawandels auf Bergbaubetriebe und Bergbauregionen - Webinar

23.03.2023 18:00 bis 19:00 Uhr (CET), online

Das Webinar des Sustainable Development Solutions Network (SDSN) der Vereinten Nationen wird am 23. März Klimaprojektionen und Lösungen zur Anpassung an künftige Szenarien vorstellen und erörtern, wie die frühzeitige Bewältigung von Risiken die Wettbewerbsfähigkeit erhalten kann. Bergbaubetriebe und -regionen sind bereits von klimatischen Veränderungen betroffen, darunter zählen beispielsweise intensivere Regenfälle, Dürren, Hitzestress und der Anstieg des Meeresspiegels. Um diese Themen zu beleuchten, werden Referenten der Universität von São Paulo und des Columbia Center for Sustainable Investment zur Verfügung stehen, um Erkenntnisse auszutauschen und verschiedene Perspektiven zu diskutieren.

[Hier anmelden](#)

Safe Summit 2023 in Washington D.C.

28.-29.03.2023, vor Ort

Auf dem Safe Summit in Washington D.C. treffen sich Regierungsvertreter*innen, Führungskräfte der Wirtschaft und andere internationale Interessenvertreter*innen, um die Herausforderungen für sichere und zuverlässige Lieferketten im Transport- und Energiesektor zu erörtern. Die Diskussionen werden sich auf die nächsten Schritte konzentrieren, um den historischen Moment zu nutzen, der durch die bedeutenden neuen Ressourcen und Befugnisse, die durch den Inflation Reduction Act und den Infrastructure Investment and Jobs Act in den USA, geschaffen wurden. Ziel ist es, praktische Lösungen zur Erreichung der Mobilitätswende voranzutreiben. Das Gipfeltreffen soll den Raum für einen Dialog, aber auch für umsetzbare nächste Schritte schaffen.

[Mehr erfahren](#)

BMZ High-Level Forum zu verantwortungsvollen Rohstofflieferketten

31.05.-01.06.2023, vor Ort und online

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) organisiert am 1. Juni 2023 in Berlin ein hochrangiges Dialogforum zum Thema verantwortungsvolle Rohstofflieferketten. Gemeinsam mit Podiumsteilnehmer*innen aus Regierungen, Zivilgesellschaft, Industrie und Wissenschaft aus der ganzen Welt werden die Herausforderungen, Verantwortlichkeiten und Chancen entlang von Rohstofflieferketten auf dem Weg zu einer gerechten Energiewende weltweit diskutiert.

Ein vom Sektorprogramm Rohstoffe und Entwicklung organisierter Side Event Tag am 31. Mai wird das Thema auf Arbeitsebene mit mehreren Partnerorganisationen beleuchten.



Schon gewusst...?

... dass Kobalt früher ein Bierzusatzstoff war? Auf der Suche nach einer perfekten Schaumkrone begannen die Brauereien Mitte des 20. Jahrhunderts, dem Bier Kobaltsulfat zuzusetzen, um den Schaum zu stabilisieren. Diese Praxis milderte die Auswirkungen eines schlecht gespülten Glases (Reste von Reinigungsmittel bewirkten eine Zersetzung des Schaums). In einer 1965 in Nebraska und Quebec durchgeführten Studie wurde jedoch bei Biertrinker*innen ein ungewöhnlich hoher Anteil an Kardiomyopathie festgestellt. Weitere Untersuchungen bestätigten, dass starke Biertrinker*innen in Brauereien, die diese Praxis anwendeten, tatsächlich eine Überdosis Kobalt zu sich nahmen und ein erhöhtes Risiko für Herzversagen zeigten. Die Verwendung von Kobalt in Bier wurde nach dieser Entdeckung glücklicherweise eingestellt - und man kann darauf hoffen, dass Biergläser heutzutage ordentlich gespült werden!

Quelle

[Kontakt](#)

[Haftungsausschluss](#)

[Weiterempfehlen](#)

www.giz.de



**Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH**

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Handelsregister

Amtsgericht Bonn: Eintragungs-Nr. HRB 18384
Amtsgericht Frankfurt am Main: Eintragungs-Nr. HRB 12394

USt-IdNr. DE 113891176
Steuernummer 040 250 56973

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Staatssekretär Jochen Flasbarth

Vorstand

Thorsten Schäfer-Gümbel (Vorstandssprecher)
Ingrid-Gabriela Hoven

Verantwortlich:

Tim Schloesser, tim.schloesser@giz.de
Mayely Müller, mayely.mueller@giz.de

Redaktion:

Mayely Müller, mayely.mueller@giz.de

Mitarbeit:

Christina Domingos
Stefan Westfechtel
Cara Horz

Bildnachweis:

Titelbild, Environment: © GIZ / Michael Duff
Economic Development, Governance: © GIZ / Rolando Suaña
Gender Equality, Social: © GIZ / Guillem Trius

* Die Kategorie "Gedanken ohne Gewähr" wird von unseren
Rechtsreferendar*innen eigenständig gefüllt. Das
Sektorprogramm übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der
Angaben oder teilt deren Meinungen.

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie bitte hier auf [abmelden](#).